

Karl May – Durch das Land der Skipetaren (Taschenbuch 1951), S. 299-300

Im Traum zum Beispiel fasst eine einzige Minute die Ereignisse ganzer Tage und noch viel längerer Zeit zusammen. Mir träumte einmal, dass ich eine Prüfung abzulegen habe. Ein ganzer Tag war uns für schriftliche Arbeiten gewährt. Ich war zuerst fertig, wurde entlassen und machte einen mehrstündigen Gang in die Berge. Die mündlich Prüfung erstreckte sich über die nächsten zwei Tage. Am Abend des letzten Tags, kurz vor dem Ende der Prüfung, brach eine Bank zusammen, auf der Zuhörer saßen – und ich erwachte. Mein Schlafgenosse hatte das Fenster zugeworfen. Er sagte mir auf meine Erkundigung, dass ich ihm vor höchstens drei Minuten gesagt habe, er solle mich nicht mehr mit Fragen belästigen, da ich sehr müde sei und gern schlafen wolle. Ich hatte also im Traum innerhalb dreier Minuten drei Prüfungstage mit allen Einzelheiten durchlebt. Ich kannte genau den Inhalt meiner schriftlichen Arbeit, die viele Seiten füllte, und konnte mich auf die meisten Fragen besinnen, die mir vorgelegt worden waren. Ja, ich wusste sogar, welche Personen mir während des geträumten Spaziergangs begegnet waren und worüber ich mich mit ihnen unterhalten hatte. Freilich, am nächsten Morgen hatte ich alles gründlich vergessen.